



STADT OSTERODE AM HARZ

Partnerstädte:
Patenschaft:

Armentières / Frankreich und Ostróda / Polen
Heimatkreisgemeinschaft Osterode / Ostpreußen

Ratsresolution Für den dauerhaften Erhalt der notärztlichen 24-Stunden-Versorgung vor Ort

Der Rat der Stadt Osterode am Harz spricht sich entschieden für den dauerhaften und uneingeschränkten Erhalt der notärztlichen 24-Stunden-Versorgung an den Standorten Osterode am Harz und Barbis aus.

Die aktuell bestehende 24-Stunden-Vorhaltung an beiden Standorten ist für die Sicherheit der Menschen im Altkreis Osterode von zentraler Bedeutung. Der Rat begrüßt, dass in Folge des politischen Drucks derzeit keine Einschränkung der notärztlichen Versorgung vorgesehen ist. Zugleich soll mit dieser Resolution deutlich gemacht werden, dass die durchgehende Vorhaltung an beiden Standorten auch künftig dauerhaft gesichert und nicht erneut zur Disposition gestellt werden darf.

In den Jahren 2024 bis 2026 wurden knapp 7.500 Notarzteinsätze verzeichnet, davon rund 3.000 in den Nachtstunden. Etwa 52,7 Prozent der Einsätze entfielen auf den Standort Barbis, die übrigen nahezu zur Hälfte auf den Standort Osterode. Diese Zahlen zeigen, dass beide Standorte in erheblichem Umfang benötigt werden und die nächtliche Vorhaltung keine bloße Reserve darstellt.

Der Altkreis Osterode ist ländlich geprägt und durch große Entfernungen sowie die besonderen topografischen und witterungsbedingten Verhältnisse des Harzes gekennzeichnet. Ein Notarzteinsatzfahrzeug aus Duderstadt oder von einem anderen weiter entfernten Standort kann einen vor Ort stationierten Notarzt nicht gleichwertig ersetzen. Auch die Luftrettung steht insbesondere nachts und bei ungünstiger Witterung nicht jederzeit als verlässliche Alternative zur Verfügung.

Darüber hinaus übernimmt der Standort Osterode Aufgaben über die Kreisgrenze hinweg. Seit dem Wegfall des Notarztstandortes Clausthal-Zellerfeld trägt er auch zur Absicherung des Oberharzes im Landkreis Goslar bei. Seine Bedeutung kann daher nicht allein anhand des Stadtgebietes oder der Grenzen des Landkreises Göttingen beurteilt werden.

Eine leistungsfähige Notfallversorgung muss zudem gleichzeitige Einsätze und länger gebundene Einsatzmittel auffangen können. Durchschnittswerte allein können nicht abbilden, ob im entscheidenden Moment rechtzeitig ein Notarzt zur Verfügung steht. Gerade in zeitkritischen medizinischen Notfällen können wenige Minuten über den weiteren Verlauf entscheiden.

Der Rat der Stadt Osterode am Harz fordert deshalb:

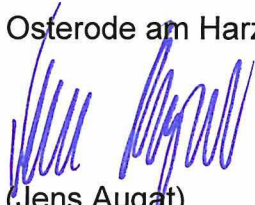
1. **Die Notarztstandorte Osterode am Harz und Barbis sind dauerhaft als vollwertige 24-Stunden-Standorte zu erhalten.** Eine zeitliche, personelle oder strukturelle Einschränkung an einem der beiden Standorte wird abgelehnt.
2. **Die durchgehende Besetzung beider Standorte muss als verbindlicher Bestandteil der zukünftigen Bedarfsplanung und Organisation der notärztlichen Versorgung zugrunde gelegt werden.** Künftige Planungen, Verhandlungen und Ausschreibungen sollen den dauerhaften Erhalt beider 24-Stunden-Standorte sicherstellen.
3. **Bei der Bewertung des Bedarfs ist das gesamte Versorgungsgebiet zu berücksichtigen.** Dazu gehören neben den Einsatzzahlen insbesondere die langen Fahrwege, die topografischen Verhältnisse, mögliche Paralleleinsätze, die demografische Entwicklung und die kreisübergreifende Versorgung des Oberharzes.
4. **Die Versorgungssicherheit muss bei der Ausgestaltung der notärztlichen Versorgung maßgebliches Kriterium sein.** Wirtschaftliche Erwägungen müssen dahinter zurücktreten.
5. **Der dauerhafte Erhalt der beiden 24-Stunden-Standorte soll unabhängig von kurzfristigen Schwankungen bei den Einsatzzahlen gewährleistet werden.** Die Vorhaltung muss sich am tatsächlichen Versorgungsbedarf und insbesondere an den Anforderungen zeitkritischer Notfälle orientieren.

Die Standorte Osterode am Harz und Barbis bilden gemeinsam das Rückgrat der notärztlichen Versorgung im Altkreis Osterode und darüber hinaus. Ihre Bedeutung resultiert nicht allein aus der Zahl der Einsätze, sondern vor allem aus ihrer Funktion innerhalb eines flächendeckenden und belastbaren Versorgungssystems.

Der Rat der Stadt Osterode am Harz ist überzeugt, dass sich die Menschen unabhängig von ihrem Wohnort darauf verlassen können müssen, in einem medizinischen Notfall schnellstmöglich qualifizierte notärztliche Hilfe zu erhalten.

Daher setzt sich der Rat der Stadt Osterode am Harz mit Nachdruck dafür ein, dass die notärztliche 24-Stunden-Versorgung an den Standorten Osterode am Harz und Barbis dauerhaft, vollumfänglich und zukunftssicher erhalten bleibt.

Osterode am Harz, den 27.08.2026



(Jens Augat)
Bürgermeister